Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 11. August 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

J. O. Van Winkle, Knabe, 10. August.
George Geisler, Knabe, 22. Juli.
Thomas Keane, Mädchen, 5. August.

Heirathen.

Wm. J. Etterbach mit Elise Bachler.
Wm. J. Kunkle mit Nicey N. Jacobs.
Chas. V. Fike mit Minnie M. Harper.
Thos. Clark mit Nancy A. Miller.
John C. Wooters mit Laura B. Deoor.

Todesfälle.

Mary Murphy, 35 Jahre, 9 Aug.
William Fischer, 38 Jahre. 9. Aug.
Emma Kosmeyer, 3 Mte. 10. Aug.
Mich Aheron, 56 Jahre, 8. Aug.
Kathie Mathews, 4 Mte., 9. Aug.

☞ Heute Abend regelmäßige Sitzung der Aldermen.

☞ Mary McMahan wurde für irrsinnig erklärt.

☞ Scharlachfieber Ecke Dillon Str. und Hoyt Ave.

☞ In dem Falle von Albert L. Balser gab der Coroner ein auf Selbstmord durch Vergiftung lautendes Verdict ab.

☞ Harrison wurde gestern Nachmittag durch Sheriff Heß persönlich bewacht. Abends löste ihn der Gehülfe Whitefell ab.

☞ Der Druiden Groß-Hain der Ver. Staaten tritt zu St. Louis am Dienstag Vormittag zu seiner Jahressitzung zusammen.

☞ Der kürzlich für irrsinnig erklärten Mary Beddinger, wurde die Aufnahme im Staatsirrenhause verweigert. Sie kam nach dem County Asyl.

☞ Das gestern abgehaltene Picnic von H. H. Herrmanns Kranken Unterstützungs Verein in Knarzers Grove erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Man amüsirte sich vortrefflich bis zum späten Abend.

— Versichert Euer Eigenthum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

☞ Miles Clifford wurde heute als Testamentsvollstrecker für die Nachlassenschaft von Nancy Clifford eingesetzt. Bürgschaft $8000. Ferner wurde John Kiffel für die Nachlassenschaft von Samuel Klingensmith eingesetzt. Er hatte $2000 Bürgschaft zu stellen.

☞ Gestern Nachmittag übten sich die Angestellten der Indiana Foundry in etwas auffälliger Weise im Fabrikgebäude im Scheibenschießen. Die strikenden Arbeiter sagen, daß dies eine Demonstration gegen sie sein sollte und daß die Leute stets Schießeisen bei sich führten.

☞ Gestern Abend, als der Zug der J. B. & W. Eisenbahn 6 Uhr 45 Min. Abends gerade auslaufen wollte, entstand zwischen dem Maschinisten und dem Heizer der Lokomotive eine Keilerei. Letzterer erhielt einen solchen Schlag vor den Kopf, daß er hier bleiben und nach einem anderen Heizer gesandt werden mußte.

☞ Im Polizei Stationshaus befinden sich mehere medizinisch-wissenschaftliche Bücher, welche wahrscheinlich aus verschiedenen ärztlichen Bibliotheken herrühren. Die Herren Aerzte mögen daher einmal ihre Bücherregale nachsehen, ob ihnen keine Werke abhanden gekommen sind und wenn dies der Fall ist, so können sie sich im Stationshause die Bücher ansehen, und eventuell reklamiren.

☞ Kürzlich vernahm Receiver Lamb, daß Harrison in New York Aktien der Western Union gekauft habe, als dieselben 49 standen. Das Steigen derselben brachte einen Gewinn von $12,000. Lamb sandte Jemanden nach New York, um womöglich das Geld in seine Hände zu bekommen. Leider kam der Mann einen Tag zu spät dahin. Ein New Yorker Gläubiger hatte das Geld bereits mit Beschlag belegt.

☞ Am 25. dss. kommt der Forepaugh Circus hierher. Unter den abgerichteten Thieren ist besonders ein Schwein zu nennen, das nach allen Regeln der Kunst reitet. Ein Baby Elephant ist zum Amüsement der Kinder auch dabei. Schlangenbändiger, deutsche Athleten, japanesische Seiltänzer, Araber, Clowns, eine ausgewählte Gesellschaft Herren- und Damen-Kunstreiter u. s. w. werden diese „Show" zu einer der interessantesten Darstellungen machen, welche je in der Stadt waren.

☞ Auf dem Schwaben-Picnic ging es gestern bis gegen 4 Uhr Nachmittags so hübsch und gemüthlich zu, wie es eben bei einem deutschen Feste zugehen kann. Um diese Zeit aber drängte sich eine Anzahl Rowdies in die Gesellschaft und fing sogleich an mit Steinen und Holzstücken zu werfen; selbst die vorgehaltenen Revolver der Merchant Policemen hielten die Rowdies nicht ab. Es dauerte eine geraume Weile, bis unsere friedlichen Schwaben die Rowdies davonjagten. Nachdem sie fort waren, glaubte man Frieden zu haben, aber die Rowdies kamen in verstärkter Zahl zurück, und man sah sich genöthigt, das Picnic aufzuheben. Zwei der Bursche wurden verhaftet, entwischten aber wieder. Es ist traurig, daß deutsche Vergnügungen so oft durch solche Lumpe gestört werden. Wenn sie erwischt werden, sollten sie exemplarisch bestraft werden.

Harrison's Bank.

Receiver Lamb reichte heute in der Superior Court einen Bericht ein.

Er giebt folgende Aktiva an:

Noten	$ 2,406.36
Ausstehend in Banken	731.13
Noten in Händen McCarty's	4,500.00
Noten in Händen der 1. Nationalbank	862.10
Ausstände	6,115.93
Forderung an Bonds von W. S. Hubbard	5,000.00
Grundeigenthum der Firma	48,645.10
Grundeigenthum von J. E. Harrison	31,100.00
Grundeigenthum von Alfred Harrison	16,000.00
Mobiliareigenthum der Firma und der beiden Harrison's	5,974.50
Zusammen	$138,285.06

Von dieser Summe gehen natürlich die Hypotheken und anderen Belastungen des Grundeigenthums ab. Dieselben sind so bedeutend, daß das Grundeigenthum für die Gläubiger der Bank als werthlos zu betrachten ist. Auf dem Parker Block und der Stolte Farm allein hat die Portsmouth Sparbank eine Hypothek von $80,000.

Von den Ausständen sind ebenfalls viele werthlos, und Alles was zur Deckung der Schulden vorhanden ist, dürfte sich auf höchsten $20,000 bis $25,000 belaufen, wobei es fraglich ist, ob so viel realisirt werden kann.

Einen Bericht über die Schulden wird Lamb später einreichen. Vielleicht, daß die Gläubiger ein paar Cents am Dollar bekommen.

Ein anarchistisches Plakat.

Gestern wurden hier allenthalben Plakate in deutscher Sprache angeschlagen, welche die Ueberschrift trugen: „Zum Gedächtniß an den tapfern, opfermuthigen Genossen Herrmann Stellmacher von der New Yorker Gruppe der internationalen Arbeiterassociation."

In diesem Plakat wird der elende feige und verrätherische Raubmörder Stellmacher, der dieser Tage in Wien gehängt wurde, als ein Märtyrer der Freiheit dargestellt und auf eine Stufe mit wirklichen Helden und Märtyrern, wie Seweljeff und der hochherzigen Sophia Perawskaja gestellt. Das Plakat enthält enthält geradezu die Aufforderung zu Mord und Todtschlag.

Das ist die Saat, welche Most hier ausgestreut hat.

Wer einen solchen Zettel sieht, thut gut, ihn abzureißen und in den Schmutz zu treten.

Dieses wahnsinnige Gebahren von Seiten der New Yorker Anarchisten hat natürlich nicht die Wirkung, welche seine fanatischen Verüber von demselben erwarten, aber Schaden richtet es doch an.

Es ist dieses Plakat höchst wahrscheinlich dasselbe, wegen dessen Anschlagen in New York drei Männer bestraft wurden, und wofür Justus Schwab die Strafen bezahlte. Es hieß in der Depesche, daß sie wegen Anschlagens sozialistischer Plakate gestraft wurden. Wir bemerkten redaktionell dazu, daß das sonderbare Plakate gewesen sein müßten, sozialistische gewiß nicht.

Die schädliche Wirkung des verrückten anarchistischen Gebahrens ist die, daß sie auch die friedliche auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende sozialistische Bewegung in Mißkredit bringt.

Der Amerikaner hat sich daran gewöhnt, Sozialisten, Anarchisten, Nihilisten u. s. w. zusammenzuwerfen, er versteht Nichts von der ganzen Bewegung gegen die gesellschaftliche Ordnung und bezeichnet daher auch das verrückteste Zeug mit „sozialistisch".

Diese Anarchisten sind ein Hinderniß für die fortschrittliche Bewegung in unserer Republik und ihr wahnsinniges Gebahren kann schon deswegen nicht genug gekennzeichnet werden, weil es immerhin Leute giebt, welche sich durch ihre Sophismen verführen lassen.

Baupermits.

Sallie C. Haskill, Cottage an Park Avenue zwischen 10. und 11. Straße. $1775.

John Balz, zwei Cottages an Madison Avenue zwischen Downey und Dunlop Str. Je $700.

Margareth Carey, Cottage an Douglas Str. zwischen New York und Vermont Str. $400.

☞ Conrad Kimbel ist der Name eines verrückten Mannes, der im Stationshause untergebracht wurde. Er sagt, daß er von Green County stamme und 46 Jahre alt sei. Heute wurde er für irrsinnig erklärt.

☞ Gestern Abend wurden zwei farbige Mädchen, welche in der nordwestlichen Stadt wohnen von zwei weißen Strolchen mit unsittlichen Anträgen auf ihrem Nachhausewege verfolgt. Zuerst flüchteten sie in Dills Apotheke und fingen dann, als sie wieder heraustraten und die Bursche noch dastanden und abermals an sie herantraten, zu laufen an. Ein Herr intervenirte und eine Balgerei entstand. Eines der Mädchen erhielt einen Schlag von einem der Bengel und schrie „Feuer" und „Mord" der farbige Hausknecht aus Dills Apotheke feuerte hierauf zwei oder drei Schüsse auf die Angreifer ab, die aber nicht trafen. Nun rannten die Angreifer davon „Polizei, Polizei" schreiend. Die Feuerwehrleute vom Hauptquartier eilten nun herbei, konnten jedoch keinen der beiden Bengel mehr erwischen. Unsere „Beste" glänzte aber trotz der Nothpfeiffignale, die von verschiedenen Bürgern abgegeben wurden und trotz der Revolverschüsse durch ihre Abwesenheit.

Mayors-Court.

Das war mal wieder eine nette Gesellschaft, die heute dem Mayor vorgeführt wurde! Unter den 46 Verhafteten befanden sich 12 Vagabunden, von denen indessen 11 laufen gelassen wurden, da sie nachzuweisen vermochten, daß sie nur in Folge der schlechten Geschäftszeit außer Arbeit gekommen waren und sich sonst eines guten Rufes erfreuen. Der zwölfte, James Dixon, wurde in Besitz eines Revolvers betroffen und zu $10 und die Kosten verurtheilt.

Neun Personen hatten mehr als sie vertragen konnten beim Leeren der Bier- und Schnappsgläser deren Boden erschaut und mußten diese unmäßige Neugierde mit der üblichen Strafe büßen.

Mary Gallaton alias Reed, Alice Sanders, Jennie Black, Eduard Steward und Chas. Francis, eine im Polizeigericht nur zu sehr bekannte schwarze Gesellschaft, hatten je ein halbes Dutzend Klagen gegen sich. Es wurde ihnen sämmtlich auf drei Monate freie Kost und Logis und stille Beschaulichkeit in dem Hause an der nordöstlichen Ecke des Courthaus-Blockes bewilligt.

Jerry S. Campbell, welcher des Taschendiebstahls angeklagt war, wurde zu $100 Geldstrafe, 30 Tage Haft und die Kosten verurtheilt.

James M. Wheeler, welcher gestern von Polizist Bruce am Wickel genommen wurde, weil er in seinem Rausche von einem Revolver Gebrauch machen wollte, hat jetzt vier Monate Zeit darüber nachzudenken, daß Gesetze existiren, die Trunkenheit und das Tragen von Waffen, insbesondere aber das Drohen mit denselben mit Strafe belegen.

Horace Miller soll der wißbegierige Dieb sein, der einige medizinwissenschaftliche Werke gestohlen hat. Miller verzichtet auf ein Verhör und wird den Großgeschworenen überwiesen.

Thomas Dowenton, der 13jährige farbige Hühnerdieb wurde ebenfalls den Großgeschworenen überwiesen.

In der Skandalgeschichte, welche am Samstag Mittag im California House stattfand, wurde heute Morgen Dr. Featherstone in Bezug auf die Verletzungen Scanlans examinirt. Er sagte, daß die Verletzungen gerade nicht besonders gefährlicher Natur seien, daß das Gehirn nicht im Mindesten verletzt sei und wenn keine Entzündung der Wundränder einträte, ein Gefahr für das Leben des Verletzten nicht vorliege. In Folge dieser Aussagen setzte der Mayor die Bürgschaft für Herrn Skotzky und dessen Barkeeper Szotkowsky auf je $700 fest, die von diesen sofort gestellt wurde. Der Fall wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, bis der Verwundete im Stande ist in der Mayors Court zu erscheinen. Die Angeklagten wurden bis dahin entlassen.

Henry Ireland, welcher stets einen geladenen Revolver bei sich zu tragen pflegt, wurde deshalb bestraft.

J. F. Martin und Frank Martin wurden wegen schnellen Reitens in den Straßen bestraft.

Harry J. Dobson, der die Kraft seiner Fäuste in etwas allzuherzhafter Weise an den Augendeckeln von Louis Traugott probirte, mußte hierfür $14 und die Kosten blechen.

Charles Morrison wurde wegen einer Keilerei bestraft.

John Lewis ist angeklagt seine bessere Hälfte verkeilt zu haben. Da die Madame nicht erschienen war, soll sie morgen früh per Polizei in ihrem "sweet Home" abgeholt und nach der Mayors Court geleitet werden.

Die irrsinnige Mary McMahon wurde wegen Trunkenheit und Serilda Newton wegen Friedensstörung bestraft.

Geistiges Turnen.

Das gestern Abend in der Turnhalle stattgefundene geistige Turnen war ziemlich gut besucht. Eröffnet wurde die Sitzung durch einen Klaviervortrag des Herrn O. Sputh. Herr Georg Vonnegut verlas hierauf einen von Herrn Clemens Vonnegut verfertigten Aufsatz, welcher die von dem Vorort gestellte Preisfrage „Wie kann das geistige und wie das körperliche Turnen gehoben werden?" behandelt und fand verdienten Beifall. Frl. Weidig, welche sich bei der Preisdeklamation auf dem Turnfest durch den hübschen Vortrag von Lessings Nathan der Weise III Aufzug VII Auftritt einen Preis errang, erfreute die Anwesenden durch eine Deklamation. Herr Sputh spielte nun das Klavierstück „Sonntagsglocken" erntete großen Applaus und trug noch den bekannten Kutschke Marsch vor. Herr Müller sprach eingehend über die Expeditionen nach dem Nordpool und Herr Gerlich fügte diesem Vortrag noch die Erklärung über den eigentlichen Zweck der Nordpolexpeditionen bei. Herr Adolph Oppenheimer trug als Schluß „Die Theilung der Erde" von Schiller vor.

☞ In einem Hause zweifelhaften Rufes am Canal geriethen gestern gegen Mitternacht einige Besucher desselben in Streit. Die ganze aus fünf Personen bestehende Sippschaft wurde verhaftet.

☞ Sechs Jungen von Johnsons County, welche gestern per Wagen nach dem Acton Camp Meeting fuhren, wurden, als sie bei Acton ankamen, durch das Umfallen ihres Vehikels mehr oder weniger verletzt.

☞ Es wird darüber Klage geführt, daß die Chaussirung des Fahrwegs von Indiana Avenue zwischen West Straße und Fall Creek in einer höchst schlechten und außerdem so langsamen Weise zur Ausführung gebracht wird, daß die Arbeit vor dem Winter schwerlich beendigt werden wird.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent. **Indianapolis, Ind.**

Grundeigenthums-Uebertragungen.

James F. Farley an Christian Anderegg, Theil von Outlot 168. $20,000.

Joseph Mayer an Louis A. Mayer, Theil von Lots 1 und 2 in Harvey Bates Subd. von Outlot 59. $4,000.

Der Staat Indiana an Mollie Bouge, Lot 150 in Fletcher's Woodlawn Add. $400.

George P. Bissell Trustee an John F. Allison, Theil von Lots 1 und 2 in Outl. 178. $500.

John F. Allison an James Stevenson, Theil von Lot 23 in Outl. 181 und Lot 31 in Allen's Sub. von Outl. 181. Ferner Theil von Lots 1 und 2 in Outl. 178. $3500.

David Wall an Samuel H. Schenck Lot 51 in Clermont. $200.

Samuel H. Schenck an Samuel A. Schenck, Lot 49 in Clermont, $300.

Addison L. Roache an Addie W. Robinson, Theil von Lot 102 in Woodruff Place. $425.

Charles W. Seibert u. A. an Michael Fenton, Theil der westlichen Hälfte des nordöstl. Viertels, Sec. 28, Tp. 16, nördl. von R. H. E. $800.

Eliza Blackman an Wm. Blackman, Lot 3 in Block 18 in Greenleaf's Add. $100.

☞ Ben Sutton, welche letzten Dienstag durch Thomas Denny geschossen wurde, ist auf dem Wege der Besserung. Man glaubt jetzt, daß er genesen wird.

☞ Gauner wollten gestern Morgen auf einem nicht üblichen Wege in das Haus No. 80 Süd Tennessee Straße eindringen, wurden aber daran durch das Erscheinen einer im Hause wohnenden Frau gestört und nahmen Reißaus.

☞ Gestern Nachmittag wurde dem Besitzer des California Hauses Scotzky und dessen Barkeeper erlaubt, Bürgschaft zu stellen. Der von ihnen geschlagene Scanlan befindet sich auf dem Wege der Besserung. Derselbe ist etwa 30 Jahre alt, von kräftiger Statur und war nach genauen Informationen Derjenige, welcher den Krakehl vom Zaune brach. Die Veranlassung war, daß der Barkeeper, welcher mit einem Deutschen an einem der Billards Pool spielte, dem an dem nächsten Billard befindlichen Scanlan unvorsichtiger Weise mit dem Queue in die Hüfte stieß. Trotzdem nun der Barkeeper verschiedentlich deshalb um Entschuldigung bat und ausdrücklich erklärte, daß er dies nicht gerne gethan habe, fuhr Scanlan fort mit den gemeinsten Schimpfworten den Barkeeper zu traktiren, so daß einer seiner Kameraden ihn schließlich bat, er möge doch nicht absichtlich Streit anfangen und lieber mit ihm weggehen. Der ihm Zuredende trat hierauf mit Scotzky, der herangekommen war, um Scanlan ebenfalls zu beruhigen an die Bar und bestellte drei Glas Bier. Scotzky nahm drei Gläser und trat an den Krahnen. In demselben Augenblick trat Scanlan von hinten an Scotzky heran und versetzte ihm einen Schlag hinter das Ohr. Der Barkeeper, der inzwischen ruhig sein Spiel weiter verfolgt hatte, sprang nun seinem Prinzipale zu Hilfe, da der bei Weitem stärkere Scanlan ihn zur Erde zu werfen drohte.

In diesem Bestreben mag er etwas zu weit gegangen sein, indem er das Billard-Queue diesem auf den Kopf schlug, das kann aber nicht bestritten werden, daß dieses Bestreben ein gerechtes war. Was nun folgt ist bekannt. Bekannt ist aber nicht, daß Scanlan, trotzdem er heftig aus einer Kopfwunde blutete und bereits weggegangen war wieder umkehrte und sagte, daß er die Sache erst „settlen" müßte, er sei nicht umsonst mit dem Billard-Queue geschlagen worden.

Scanlan hatte während er nun wieder mit dem Barkeeper zu zanken anfing fortwährend seine Hand an der hinteren Hosentasche, so daß Scotzky ernstliche Befürchtungen hegte. Er forderte also Scanlan auf, sofort sein Lokal zu verlassen. Als er Scotzky wieder gewahr wurde, sprang Scanlan wie wüthend gegen denselben und es folgte nun eine Balgerei, an welcher sich auch der Partner des Barkeepers am Billard betheiligte. Scanlan wurde vor die Thüre gebracht und entfernte sich schimpfend. Erst durch den sie verhaftenden Polizisten wurden sie gewahr, daß Scanlan schwer verwundet sei.

Scotzky und der Barkeeper behaupten in der Nothwehr gehandelt zu haben.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

☞ Herr Henry Horst hat Metzler's „American Bakery," No. 68 Süd West Straße, käuflich an sich gebracht und wird dieselbe weiter betreiben.

☞ Der vielgenannte Dr. O'Donnell befindet sich in der Stadt, aber seine Ausständigen hat er nicht bei sich. Er sagt, er habe dieselben in Washington gelassen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. 85c; No. 2 roth, 83c.
Korn—No. 2 weiß 52c; geld 52c; gemisch. 50c
Hafer—No. 2 weiß 39c; gemischt 33c.
Roggen—55c.
Kleie—$11.50.
Heu—$11.50.
Schinken—12½—14c.
Schultern—8¾.
Speck—11c.
Seiten—10c.
Schweineschmalz—8—8½c.
Mehl—Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier—11c; im Store 12c.
Butter—Creamery 20—22c; Dairy 15c; Country 10—11c.
Hühner—11—12c per Pfund.
Kartoffeln—Neue $1.00—1.50 per Brl.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Der Stadt Berlin sind von Gutsbesitzer Mette 135,000 M. zu wohlthätigen Zwecken vermacht worden.—In Niederschönhausen hat sich der frühere Stadtverordnete Buwelle erschossen, in Erkner hat sich der Restaurateur Besser ertränkt. —Badeanstalt-Besitzer Paul Voigt von der Gneisenaustr. in Berlin ist wegen unsittlicher Handlungen mit Mädchen unter vierzehn Jahren, welche seine Anstalt besuchten, in Untersuchungshaft genommen worden. — In Friedrichsfeld ist der Dachdecker Köhler wegen Blutschande mit seiner 13jährigen Tochter verhaftet worden. — Der Tischlergeselle Gehricke in Schwarzendorf hat die 3jährige Tochter seines Arbeitgebers derartig vergewaltigt, daß das Kind in Lebensgefahr schwebt. — † die Wittwe des vor 10 Jahren verstorbenen Oberbürgermeisters und Abgeordneten Grabow. — Bei einem Brande in Guben kam die Arbeiterfrau Novack nebst ihrer Großmutter, Mutter und ihrem halbjährigen Töchterchen in den Flammen um. — Die sechsjährige Tochter des Grubenarbeiters Rex in Königs-Wusterhausen ist von einem unbekannten Strolch mißbraucht und hierauf durch Ertränken im „Krummen See" ermordet worden. Von dem Unmenschen hat man noch keine Spur.—Der zum Tode verurtheilte Kellner Arndt aus Landsberg a. W. ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und wird nach Sonnenburg übergeführt werden.

Ostpreußen.

† zu Königsberg Dr. Rupp, Stifter der dortigen freireligiösen Gemeinde, 75 Jahre alt. — In Braunsberg erstickten beim Reinigen einer Lohegrube der Gerbermeister Schulz, sowie dessen Lehrling Melz. — Die Kuratoren der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karlshof haben mit dem Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Eröffnung der Arbeitercolonie in Karlshof am 15. August stattfinden soll. Die Zahl der Aufzunehmenden ist vorläufig bis auf 100 festgesetzt. — In Insterburg verunglückte die Wittwe Ziche dadurch, daß sie auf der Fahrt zur Kirche aus dem Wagen geschleudert wurde. Tags darauf starb sie.—Auf der Chaussee zwischen Oletzko und Sobollen gerieth der mit Walzen beschäftigte Arbeiter Krupka aus Unvorsichtigkeit unter die Walze, die ihn vollständig zermalmte.—Brandfälle: In Folge Blitzschlages brannte in Hagenau das Wohngebäude des Krugbesitzers Dreher total nieder. Aus bisher unbekannter Ursache wurden in Schillenings-ken die Gehöfte der Besitzer Weinberg, Mentz und Eder ein Raub der Flammen, in Kobeln bei Kiwitten die Besitzungen der Wirthe Krämer und Schmidt sowie das Schulhaus, auf Schillgallenwüstenei das Wohnhaus des Besitzers Bauzat, in Schillgallen das des Besitzers Urmons und in Kallwen das Besitzer Böck'sche Haus.

Westpreußen.

In Dirschau ertrank der Fuhrmann Ratzke beim Schwemmen der Pferde.—Bei Kaminke wurde in einer Kämpe der Schreinerlehrling Watsch aus Schöneberg bei Mühlhausen ermordet aufgefunden. — † Zu Christburg Bürgermeister Losse. — In Graudenz ertranken beim Baden in der Weichsel 2 junge Männer. — Durch Einstürzen eines Erdhügels bei Kulm wurde ein Arbeiter getödtet, 2 weitere schwer verletzt. — In Stuhm sind während dreier Tage 3 Personen ertrunken.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,
161 Ost Washington Str.

Jeffers' Cash Paint Store,

No. 35 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block.

Farben, Firniß, Bürsten, Oele, präparirte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch

☞ Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.

Anderson & Nelson Co. „Gour Nash" Whiskies eine Spezialität.

No. 251 Main Straße, . . **Louisville, Ky**

George Bosdorfer, Agent, **328** Olive Straße Indianapolis, Indiana

Neue Waaren!

Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.
Leder-Taschen, Gürtel.
Beste Rollplatirte Schmucksachen aller Art.
Taschen-Messer, Toilette-Artikeln.
Immer das Neueste und Beste

— empfehlen —

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Gas-Maschinen!

von ⅙ Pferdekraft aufwärts.

ERICSSON'S

"New Caloric" Pump Maschine.

Gas-Oefen!

Alle Sorten zur Ansicht und zum Verkauf in der Office der

Indianapolis Gas Light & Coke Co.
49 Süd Pennsylvania Str.

☞ Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$25.

Gebrüder Frenzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Etwas Neues!!

LYMAN'S GASOLINE OEFEN!

sind geradezu vollkommen.

Sie haben drei Ringe und können mit verhältnißmäßig geringen Kosten unterhalten werden.

Keine Hitze, kein Rauch, kein Geruch!

Diese Oefen haben bei der Industrie-Ausstellung in Cincinnati die silberne Medaille erhalten.

Monitor Kohlenœl Oefen

in allen Größen. — Die bewährten

Alaska Eisschränke!

in großer Auswahl.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

☞ Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert,
Eigenthümer.

Bester gebrannter JAVA Kaffee

30c per Pfund.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.

ALEX. METZGER'S

Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer-Versicherungs-Gesellschaften

An- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Bremen bis Indianapolis $10,30 reduzirt.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt und **Geburtshelfer.**

—Nachfolger des—

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:

425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.—Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 282.

KINGAN'S

Berühmte, geräucherte (SUGAR CURED)

Schinken!

☞ fertig gekocht für den Tisch. ☜

Dieselben werden vermittelst eines neuen Prozesses gekocht, wobei das feine Aroma erhalten bleibt.

Dieselben werden gekauft für Privat-Familien, Hotels, Restaurationen, Lunch-Counters, für Picnics, Encampments u. s. w.

☞ Zu haben bei allen Grocers.

F. M. Archdeacon,
276 West Washington Straße.

☞ Per Expreß versandt.

Rail Road Hat Store,

Stroh-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.